

# Übersichten

## Außenpolitik

### \* (1) China und die GUS

Im Dezember 1991 und Januar 1992 war die chinesische Diplomatie vollauf damit beschäftigt, diplomatische Beziehungen zu den Nachfolgestaaten der Sowjetunion aufzunehmen und mit den einzelnen Republiken auch neue Vereinbarungen auszuhandeln. Näheres dazu im Thema. -we-

### \* (2) Meinung zu Deutschland

Nach Meinung des Stellvertretenden Leiters der Abteilung für strategische Studien bei der Chinesischen Militärakademie, Generalmajor Wang Pufeng, ist "Deutschland mit seiner Einwohnerzahl, seiner Landfläche und seiner Wirtschaftskraft im Begriff, zu einer Supermacht in Europa zu werden. Z.Zt. ist seine innere Lage allerdings noch unruhig. Es muß erst noch den östlichen Teil 'verdauen', wofür es 6-10 Jahre benötigt, bevor es sich international nach vorne drängen kann. Deutschland kann wohl erst nach dem Jahre 2000 eine eigene Rolle in der internationalen Arena spielen." (BRU 1991, Nr.47, S.8.) -we-

## Innenpolitik

### \* (3) Deng Xiaoping nach einem Jahr wieder in der Öffentlichkeit aufgetreten

Nach fast genau einem Jahr trat der 87jährige Deng Xiaoping Ende Januar 1992 wieder in der Öffentlichkeit auf:

Vom 19. bis 29. Januar 1992 besuchte "der Architekt von Chinas Reform- und Öffnungspolitik", so die Hongkonger KPCh-orientierten Zeitung *Wen Hui Bao* (WHB), die beiden Wirtschaftssonderzonen Shenzhen und Zhuhai (WHB, 28.1.92, nach SWB, 29.1.92).

Vom 19. bis 23. Januar hielt sich Deng zusammen mit seiner Familie in der Wirtschaftssonderzone Shenzhen auf. Dabei unternahm er mehrere Besichtigungstouren. So besichtigte er am 22. Januar 1992 zusammen mit Staatspräsident Yang Shangkun und lokalen politischen Führern den Botanischen Garten von Xianhu in der Nähe von Shenzhen. Nach einem Bericht der WHB bekamen die Leute von Dengs Zustand folgenden Eindruck: "Er ist voller Energie, hat ein gutes Gedächtnis und ist schnell im Denken." (WHB, 23.1.92, nach SWB, 25.1.92) Auch über den Gesundheitszustand von Yang Shangkun wußte die Zeitung nur Positives zu berichten: "Auch Präsident Yang Shangkun läuft einen flotten Schritt und ist guter Gesundheit." (Ebenda)

Während seines Besuches in Shenzhen soll Deng Xiaoping die Entwicklung der Wirtschaftssonderzone Shenzhen gelobt und erklärt haben, daß die Errichtung der Wirtschaftssonderzonen eine korrekte politische Maßnahme darstelle. In Zukunft solle sich China weiterhin auf den Wirtschaftsaufbau konzentrieren, und die Wirtschaftssonderzonen sollten noch größere Erfolge erzielen. (WHB, 24.1.92, nach SWB, 27.1.92)

Zum Thema Wirtschaftsreformen merkte Deng an: "Reform und Öffnung sind Chinas einzige Option. Wenn China nicht den Weg der Reformen beschreitet, dann landet es in einer Sackgasse. Wer gegen die Reformen ist, muß abtreten." (WHB, 28.1.92, nach SWB, 29.1.92)

In Shenzhen stellte sich Deng auch hinter den dortigen Aktienmarkt: "Einige Leute sagen, daß Aktienhandel eine kapitalistische Praxis sei. Wir haben damit in Shanghai und Shenzhen Experimente gemacht, die sich als erfolgreich herausstellten. Es scheint, daß einige kapitalistische Praktiken auch unter dem sozialistischen System angewendet werden können. Es macht nichts, wenn bei der Anwendung Fehler gemacht werden. Es gibt nichts auf der Welt, das 100% perfekt ist." (WHB, 28.1.92, nach SWB, 29.1.92)

Am 23. Januar fuhr Deng nach Zhuhai, wo er am 25. erneut Yang Shangkun traf (SWB, 27.1.92). Am 29. Januar verließ Deng Xiaoping Zhuhai in Richtung Shanghai (WHB, 31.1.92, nach SWB, 3.2.92).

Der Hongkonger KPCh-orientierten Zeitung *Da Gong Bao* (DGB) zufolge bezeichnete Deng am 25. Januar in Zhuhai die Provinz Guangdong als "die führende Kraft für die wirtschaftliche Entwicklung des ganzen Landes". Egal, was auch immer auf der internationalen Ebene passiere, müsse China an dem Prinzip festhalten, daß [innere] Stabilität am wichtigsten von allem sei. Um die Stabilität zu wahren, müsse die Wirtschaft weiter entwickelt werden, und hier solle Guangdong ein gutes Beispiel geben. Laut DGB sprach Deng Xiaoping diese Worte "mit kräftiger und klarer Stimme und mit entschiedenem Tonfall". (DGB, 26.1.92, nach SWB, 27.1.92)

Die Hongkonger KPCh-orientierte Presse war in ihren Berichten bemüht, Beweise für einen guten Gesundheitszustand von Deng Xiaoping zu liefern:

- "Deng Xiaoping ist in guter Verfassung", "Deng Xiaoping war in euphorischer Stimmung", Deng "beobachtete aufmerksam" und "fragte sehr konkret nach" (DGB, 25.1.92, nach SWB, 27.1.92).
- "Deng hat immer noch ein gutes Gedächtnis und ist besonnen" (WHB, 28.1.92, nach SWB, 29.1.92).
- "Deng ist immer noch sehr klar und schnell im Denken" (DGB, 28.1.92, nach SWB, 29.1.92).

Die chinesische Inlandspresse, wie z.B. das ZK-Organ *Volkszeitung*, berichtete nicht über die Reise Deng Xiaopings in den Süden. -sch-